

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden Dent, CH-7516 Maloja / Erscheint mind. 4 x im Jahr
Verantwortlich: Amalie Pinkus-De Sassi / Druck: ropress Zürich / Jahresabo 10 Fr., PC-Chur 70-11229

LIEBE SALECINESINNEN, LIEBE SALECINESEN

Nachdem der bis Ende Januar ausgebliebene Schneereine Schneeskulpturenwoche in eine Bergeller Winterwanderwoche umzuwandeln gedroht hatte, sind dann anfangs Februar, synchron zu den Tangoschritten im Saal, die ersehnten Flocken doch noch gefallen. Was die Leute damit anlässlich unseres Seminar-Erstlings "Schneeskulpturen" herstellten, erläutert ein Erlebnisbericht von Micha.

Mit diesem gelungenen Versuch, eine Alternative zum Ski-Monokul-Tourismus zu finden, wären wir wieder bei unserer im letzten Info angekündigten Diskussion angelangt, die aus Gäste-Echos (an dieser Stelle herzlichen Dank!) und eigenen Beiträgen besteht. Zur Erinnerung: noch intensiver wollen wir (Gäste, Hü-Wa-Team und Salecinarat) anlässlich der ZUKUNFTSWERKSTATT vom 17.-24. Mai über unsere Zukunft diskutieren; es hat noch viele freie Plätze...

Was gibt's sonst noch für Neuigkeiten? Wir beteiligen uns immer mehr an der Vorbereitungsarbeit der Seminare, weshalb der Kauf eines praktischen Photokopiergerätes unausweichlich erscheint. Hat uns nicht jemand schon lange sinnvoll und konkret unterstützen wollen?

In der gelben Schranktüre im Barraum hängt jetzt ein zweisprachiges Informationsplakat, das unsern Gästen auf einfache und hoffentlich klare Art zeigt, wie wir versuchen, mit Abfall und Energie möglichst hausälterisch umzugehen. Aus dem gleichen Grund halten wir auch den Weg zum Komposthaufen zum ersten Mal auch im Winter offen, umso mehr, als wir im Herbst beim Umschichten die ersten acht Salecina-Würmer gesichtet haben.

Die HüttenwartInnen

STIMATI BREGAGLIOTTI, CARI AMICI DI SALECINA

Fino alla fine di gennaio, gli agoniati fiocchi di neve ci hanno tenuto sulle spine, temendo con la mancanza di neve di dover rinunciare alla settimana dedicata alle sculture di neve.

Fortunatamente, in concomitanza ai passi di tango a ritmo sfrenato che si svolgevano nella sala, fuori nei primi giorni di febbraio la natura si vestì di bianco.

Micha racconta nel suo articoletto le impressioni in merito. Come più volte richiesto dai clienti, abbiamo così potuto, e crediamo con piena soddisfazione, esaudire i loro desideri.

Ricordiamo, che intendiamo in occasione del seminario "Salecina nel futuro" nelle giornate dal 17 al 24 maggio, intensificare non solo lo scambio di idee, ma anche di esperienze pratiche, fra i clienti ed i capicasa ed il consiglio d'amministrazione.

Ricordiamo d'avere ancora tante cose da imparare e rammentiamo, che per questo seminario ci sono ancora posti liberi.

Quali altre novità ci sono a Salecina? Siamo impegnati nelle preparazioni dei singoli seminari in modo sempre più intenso. Vedremo perciò di buon occhio l'acquisto di una fotocopiatrice adatta. A questo proposito non c'è qualcuno che a suo tempo s'era impegnato a darci una mano?

Nella locandina gialla degli avvisi troverete un affisso bilingue che Vi informa su come intendiamo in futuro economizzare energia ed evitare uno spreco inutile dei rifiuti.

L'accesso al mucchio dei rifiuti organici è per la prima volta stato mantenuto anche durante l'inverno. Questo dopo esserci accorti nell'autunno scorso, durante i lavori di sistemazione, della presenza dei primi vermi salecinensi!

I capicasa

AZ 8021 Zürich

Retouren an: Stiftung Salecina
CH-7516 Maloja



Veranstaltungen

GRAMSCI/PASOLINI-"MARXISMUS + MELANCHOLIE"

vom 19.-26. April 87

mit Uli Schreiber und Erhard Mindermann

In der Gramsci-Phase wird es sowohl um zentrale Begriffe gehen, als auch die politische Theorie der Entwicklung von Klassen. Zuletzt werden wir sein Sozialismus-Verständnis diskutieren. Der 2. Teil des Seminars knüpft an Gramsci insofern an, als Pasolinis Auseinandersetzung mit Gramsci diskutiert wird.

Kosten: 290-390 Fr./Woche, inkl. Halbpension und Seminargebühren

GRAUBUENDNER SELBSTVERWALTUNGSTREFFEN 1.-3. Mai 87

Einige mögliche Diskussionspunkte:

- Vernetzung trotz isolierter Lage in den Tälern
- Was suchen wir ehemalige Stadtmenschen in den Bergen?
- Austauschen und voneinander lernen

und natürlich freuen wir uns auf die persönlichen Begegnungen untereinander.

Kosten: 50.- bis 70.-Fr. oder in Naturalien

UMWELT HAT GESCHICHTE - 4. GESCHICHTSSEMINAR

7.-13.6.87

Mit folgenden Themen:

Vom Arbeitsschutz gegen Betriebsunfälle zum Schutz vor den Schäden der Industrie und des Wirtschaftswachstums überhaupt. Die 1895 in Wien gegründeten "Naturfreunde" - längst eine umweltbewusste Organisation geworden - stellt ihr Ende 86 gegründetes Institut für Arbeiterkultur und Ökologie vor. Tschernobyl und Basel haben nachdrücklich der Bevölkerung die Gefahren der AKW's und der Grosschemie vor Augen geführt. Umdenken und handeln!

Es geht um die Geschichte des Kampfes, des Widerstandes gegen die Zerstörung der Lebensqualität. Die Geschichte der Umweltzerstörung wurde von den Mächtigen unterdrückt und von der Gegenmacht vernachlässigt. Konvergente Erscheinungen gibt es in Ost und West. Die Gefahr der zentralistischen Ausbeutung durch neue Heimarbeit (Computer), die Zerstörung der Kommunikation in der Gemeinschaft durch neue Medien.

Koordination: Studienbibliothek zur Geschichte d. Arbeiterbewegung
Quellenstr. 25 CH-8031 ZH
(0049-1) 42'80'22

oder Salecina

Kosten: 230.-330. Fr./Woche inkl. Halbpension und Seminarkosten

Absagen

LITERATURWANDERWOCHE 20.-27. Juni 87

ist auf nächstes Jahr verschoben worden (2. Junihälfte 88); wir suchen noch eine fachkundige Person, die die Woche begleiten hilft.

SONNENKOLLEKTORWOCHE 5.-12. Juli 87

findet eventuell im Sommer 88 statt. Die Abklärungen bezüglich Kollektoreneinbau in Salecina verschlingen mehr Zeit als geplant...

WANDERWOCHE KLASSISCH 23.-30. August 87

Wie immer für Leute, die Lust haben, auf meistens gut begehren Pfaden das Bergell und Engadin zu erwandern. Körperlich solltet ihr einigermaßen fit sein, grosse Bergerfahrung ist keine Voraussetzung. Prospekt erscheint anfangs Mai. Anmeldungen werden vorher keine entgegengenommen. (max. 30 Pers) Micha verlangen.

HOCHTOURENWOCHE 30.8.-6.9. 87

Wie immer sind Bergerfahrung und gute Kondition Voraussetzung. Prospekt erscheint anfangs Juni. Auch hier werden Anmeldungen nicht vorher entgegengenommen. (max. 20 Pers.), Micha verlangen.

Zu beiden Wanderwochen: Ihr könnt vorher anrufen und euch bei Erscheinen einen Prospekt zuschicken lassen, was aber nicht als Anmeldung zu verstehen ist.

DIE MACHT DER FRAUEN - 10. - 18. Oktober 87

Frauenwoche in Salecina

Macht - ein Wort, das wir v.a. mit Männern in Verbindung bringen. Doch - auch wir Frauen üben Macht aus, in der Familie, im Beruf, im Liebesleben, in der Kindererziehung, in der Politik, usw

Wie sieht unsere Macht aus?
Was richten wir mit unserer Macht an?
Was hat Macht Positives an sich?
Wollen wir Macht?

Rund um das Thema "Macht" soll sich dieses Jahr die FRAUENWOCHE in Salecina drehen. Ein Thema, das uns alle angeht, das viel zu reden gibt.

PS: Wir suchen noch Frauen, die Lust haben, sich auf diese Woche vorzubereiten.

NEU NEU GönnerInnen - Karte

Wer SALECINA unterstützen will, kann nun eine GÖNNER/INNEN - Karte im Wert von Fr. 500.-- kaufen. Die Karte ist aufgeteilt in 4 x 5 Coupons zu Fr. 25.-- einlösbar ab 1988 als Entschädigung für Kost und Logis (pro Jahr 100.--). Diese Karte löst die Pensions-Bons ab (noch gültig bis Dezember 1990).

Vorteil: Ihr finanziert damit Eure Ferien im Voraus und gebt Salecina die Möglichkeit, dringende Erneuerungen anzugehen.

Weitere Auskunft:
SALECINA, 7516 Maloja, Telefon
082) 4 32 39

NEU NEU

Manifestazioni

GRAMSCI/PASOLINI-"MARXISMO + MELANCONIA

dal 19. al 26.4.87

con Uli Schreiber ed Erhard Mindermann

Tratteremo del concetto chiave socialista e delle teorie sullo sviluppo delle classi operaie durante l'epoca di Gramsci.

Inoltre ci soffermeremo sul modo con cui Gramsci concepiva il socialismo. Nella seconda parte del seminario, legata alla prima, discuteremo sulle divergenze sorte fra Pasolini e Gramsci.

Costo: 290.--/390 Fr. seminario, e mezza pensione

AUTOGESTIONE NEI GRIGIONI dal 1 - 3 maggio 87

Alcuni temi che verranno probabilmente toccati:

- Riallacciamento delle valli con i centri, malgrado la posizione isolata in cui esse si trovano

- Cosa cerchiamo noi, abitanti di quartieri cittadini, nelle valli alpine?

- Scambi di idee ed esperienze pratiche

- Che novità sono subentrate?

Siamo già sin d'ora lieti di poterVi personalmente e conoscerVi.

Costi da sfr. 50.-- a 70.-- o contro prestazioni in natura.

L'AMBIENTE NATURALE E LA SUA STORIA, 7-13.6.87

In occasione del quarto seminario di storia del movimento operaio affronteremo questo tema.

Dalla protezione dell'operaio sul lavoro (contro gli infortuni) alla protezione dell'ambiente dai danni causati dalla smisurata crescita e speculazione industriale.

L'associazione "amici dell'ambiente naturale" fondata a Vienna nel lontano 1895, da tempo attiva nella lotta per la protezione dell'ambiente naturale, presenterà l'ultima sua creazione: l'istituto per la cultura operaia e l'ecologia, fondato a fine anno 1986.

Le nefaste esperienze di Tschernobil e a Basilea con i noti incidenti, che tralasciamo di ripresentare, hanno risvegliato nell'essere umano lo scetticismo critico di fronte sia al progresso tecnico, sia agli enti responsabili statali.

Il motto è agire!

Parleremo dell'attività svolta a difesa dell'ambiente e della salute pubblica, con riagganci a precedenti storici.

Il continuo calpestare delle leggi a salvaguardia dell'ambiente da parte delle multinazionali ad ovest, un occhio chiuso sulle realizzazioni tecnologiche ad est, ci pongono oggi identici problemi da risolvere.

Per finire vediamo in pericolo, minacciati dalla computerizzazione, anche quei pochi posti di lavoro oggi ancora praticabili.

Costi: 230.-- a 330.-- Fr. la settimana, alloggio e mezza pensione compresi

revoce

SETTIMANA DI GITE LETTERARIE (20.-27.6.87)

Questo seminario è rimandato alla seconda metà di giugno del 1988. Noi cerchiamo ancora una persona competente per l'animazione della settimana.

COLLETTORI SOLARI (5.-12.7.87)

Presi dalle ricerche e progetti d'installazione al Salecina di collettori solari, che inaspettatamente ci rubano più tempo del previsto, siamo costretti a rimandare all'estate 1988 questo seminario.

PASSEGGIATE - dal 23 al 30 agosto

I prospetti in merito appariranno agli inizi di maggio. Riservazioni non verranno fino ad allora prese in considerazione. Per ulteriori informazioni rivolgersi a Micha. (massimo 30 partecip.)

GITE IN ALTA MONTAGNA - dal 30.8. al 6.9.

In giugno uscirà il programma dettagliato. Come per le passeggiate anche qui non possiamo accettare fino a giugno prenotazioni.

Informazioni: Micha (massimo 20 partecipanti)

Per entrambe le settimane escursionistiche vogliate richiederci i prospetti menzionati.

Come sempre, a chi piacciono le gite sui nostri sentieri e a chi prende parte alle gite d'alta montagna, raccomandiamo una discreta preparazione fisica.

DONNE E POTERE - 10 al 18 ottobre 87

Potere, un mito che, automaticamente vien messo in relazione all'uomo. Anche noi donne però esercitiamo i nostri poteri nella famiglia, sul lavoro, nei rapporti con il sesso, nell'educazione dei figli, in politica ecc.

Com'è il nostro potere?

Che otteniamo con esso?

Qual'è il lato positivo di essere coscienti di esercitare un potere?

Infine cosa cerchiamo noi donne in esso?

Attorno a questi temi si aggireranno le discussioni della settimana. Un problema che attualmente ci chiama sempre più in causa e dà andito anche ad infondante chiacchiere.

NB: Cerchiamo sempre ancora donne disposte a prepararsi sugli argomenti sopramenzionati.

NUOVO

certificato per sostenitori

A tutti coloro che intendono sostenere Salecina vien data ora la possibilità di acquistarsi un certificato di sostenitore/trice del valore di sfr 500.--

Il certificato serve quale remunerazione anticipata delle spese di vitto e di soggiorno dei sostenitori al Salecina. Il certificato è suddiviso in 4 x 5 tagliandi di sfr 25.--, valevoli a partire dal 1988. (per anno sfr 100.--) Questa carta sostituirà i buoni-pensioni, che rimangono valevoli comunque fino alla fine di dicembre del 1990.

Vantaggio: Vi potete così finanziare in anticipo il Vostro soggiorno al Salecina, dando a quest'ultimo i mezzi liquidi necessari alle riparazioni urgenti.

Per ulteriori informazioni: Salecina 7516 Maloja, tel. 082) 4 32 39

NUOVO

Buchhaltung

Uebernachtungen 1.11.85 - 31.10.86 gesamt 11'521 davon 1288 Kinder

RIASSUNTO DEL CONTO D'ESERCIZIO 85/86

ZUSAMMENSTELLUNG DER WICHTIGSTEN BUCHHALTUNGSZAHLEN

AUFWAND		COSTI	
Warenaufwand	109'855	Acquisto merci	
Personalaufwand	89'886	Costi personale	
Mietwert	42'000	Valore d'affitto	
Kapitalkosten	1'260	Spese banca	
Unterhalt/Ersatz	16'857	Mobiliare/Macchine	
Abschreibungen Betrieb	2'320	Ammortizzazione	
Kurtaxen/Beiträge	19'809	Tasse di pernottazione	
Energie/Heizung/Reinig.	27'382	Riscaldamento, Luce, pulizie	
Büro und Verwaltung	11'381	Amministrazione	
Werbung und Diverses	4'386	Costi diversi, pubblicità	

ERTRAG		RICAVI	
Kost und Logis	287'233	Pernottamenti	
Getränke	32'835	Bevande	
Kiosk	2'298	Chiosco	
Diverse	1'087	Diversi	
ERTRAGSVERLUST	- 1'685	Perdita d'esercizio	

LIEGENSCHAFT / PROPRIETÀ FONDAZIONE

AUFWAND		COSTI	
Hypothekarzinsen	27'363	Tassi ipotecari	
Darlehenszinsen	4'730	Tassi prestiti	
Erneuerung/Zivilschutz	15'711.--	Ristrutturazioni/Prot.civile	
Abschreibung Liegens.	8'500	Ammortizzazione immobili	
Versicherung/Steuern	3'582	Assicurazione/Tasse/Spese	

ERTRAG		RICAVI	
Mietwert	42'000	Valore d'affitto	
Baufranken	20'456	Contributi pernottamenti	
Zinsen/Diverses	1'562	Diversi	
GEWINN	+ 3'931	GUADAGNO	

Salecina ohne finanzielle Sorgen?

Soweit sind wir noch nicht - aber im Geschäftsjahr 85/86 sieht das Ergebnis gut aus.

Die Preiserhöhung seit Juni und die gute Sommerbelegung haben alle Erwartungen und das Einnahmehudget übertroffen. Es hat auch kein einziger Gast wegen den Preiserhöhungen reklamiert oder gar abgesagt.

Wenn es finanziell weiterhin gut läuft, haben wir etwas mehr Zeit und Raum für die Zukunftsgestaltung der Idee Salecina. Dazu braucht es noch folgende Komponenten:

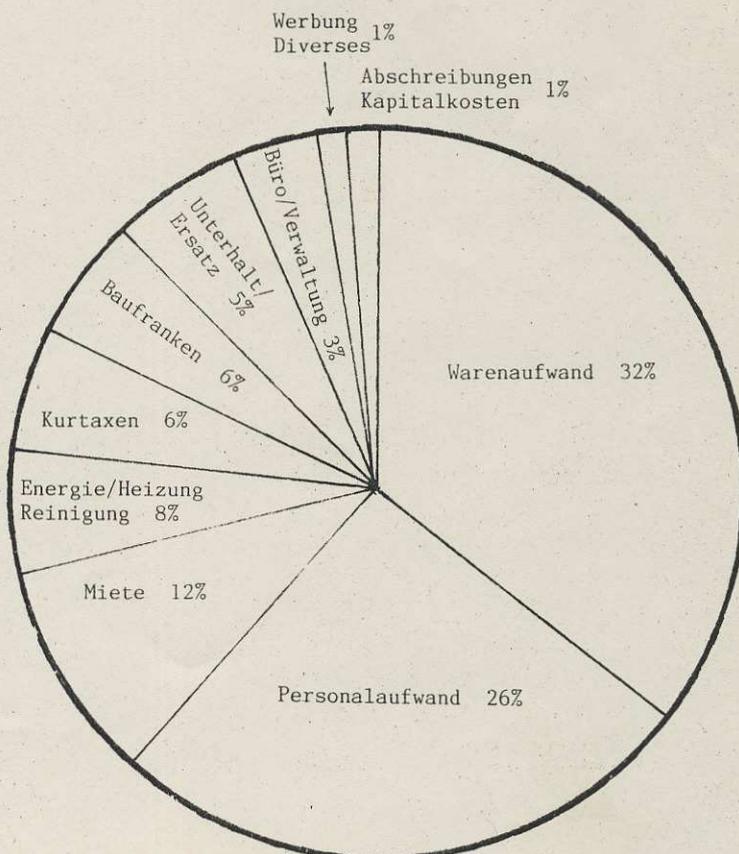
- Kleine und grosse Spenden beispielsweise für Stühle, Tische und Zimmereinrichtungen
- Zinslose Darlehen für Renovierungsarbeiten wie Erneuerung der Fassade, energiesparende Kücheneinrichtung
- oder GÖNNER und GÖNNERIN werden mittels Vorauszahlung von Uebernachtungen im Wert von Fr.500.-- (siehe Kasten auf Seite 2)
- Mitarbeit in den Putz- und Renovierungswochen im Mai und November
- Teilnahme an der Zukunftswerkstatt Salecina im Mai 87
- viele junge und alte GästInnen, die während ihrem Aufenthalt mithelfen, aus Salecina mehr zu machen als eine "billige Hütte in den Bergen"...
- bis hin zur Mitgestaltung und Organisation von Kursen und Seminarien, die einen so fortlaufenden und vielfältigen Charakter erhalten sollen, wie man/frau sich eine "Herberge der Weisheit" vorstellen kann.

Kostenaufteilung

Wenn ein Gast bei uns pro Tag durchschnittlich Fr. 30.-- bezahlt, so wird dieses Geld folgendermassen aufgeteilt:

- Fr. 9.60 für Wareneinkauf (Essen)
- 7.80 für den Personalaufwand (Löhne und Versicherungen)
- 3.60 für die Miete (Erneuerung und Zinsen, Steuern u.ä.m.)
- 2.40 für Energie, Heizung und Reinigungsmaterial
- 1.70 für Kur-, Sport- und Beherbergungstaxen
- 2.-- als Baufranken (Deckung von Darlehen und Erneuerung)
- 1.50 für Unterhalt und Ersatz des Mobiliars
- 0.90 für die Büroverwaltung (Briefmarken und Telefon und Schreibmaschinenbänder fürs Info)
- 0.30 für Werbung und Diverses
- 0.20 für Abschreibungen und Kapitalkosten

30.-- = durchschnittlich bezahlter Preis einer erwachsenen Person (ohne Kinder) 85/86
(26.75 mit Kindern)



contabilità

I dati della contabilità si trovano a pagine 3!

Salecina senza problemi finanziari?

Così fosse! Il periodo d'esercizio 85/86 ha dato comunque, visto il soddisfacente risultato, nuove speranze.

L'aumento dei prezzi a partire dallo scorso giugno ed un'occupazione letti che ha superato di gran lunga ogni rosea previsione ci hanno permesso di chiudere l'annata in modo buono.

Ringraziamo i nostri clienti per non avere reclamato né disdetto, malgrado l'aumento di prezzi deciso, la prenotazione al Salecina. Continuando di questo passo potremo ben presto dedicarci con più tempo e serietà al concetto Salecina.

Per realizzare tutto quanto abbiamo in programma ci necessitano oltre ad un costruttivo scambio di idee da parte dei partecipanti ai singoli seminari, anche piccoli oggetti ed ulteriori appoggi finanziari.

- piccole e grandi donazioni che servirebbero all'acquisto di mobili ed arredamenti necessari per i singoli locali
- prestiti senza interesse per lavori più grandi, quali il rinnovo della cucina, le facciate esterne delle case
- l'aiuto come menzionato sotto la rubrica "certificato per sostenitori" (vedi pagine 7)
- partecipazione ai seminari "Salecina nel futuro" (che avrà luogo dal 15 - 17 maggio a Salecina per gli ospiti italiani.)
- collaborazione nei lavori di pulizia o di rinnovo
- critica costruttiva di ospiti anziani o giovani sul modo di migliorare il proprio soggiorno a Salecina fino a raggiungere e realizzare dall'attuale capanna di montagna un vero rifugio di saggezza.

L'ospite medio a Salecina ha pagato nell'anno di gestione 85/86 SFr. 30.-- il giorno (bevande comprese). Fr. 30.-- in Lire sono ca. 27'000. L'ospite italiano paga in media 20'000.....

Dal cerchio potete dedurre come si ripartiscono le trate sulle uscite.

Pernottamenti 1.11.85 - 31.10.86 totale 11'521
dei quali sono 1288 bambini

turismo

Istruzioni per un soggiorno intelligente (senza considerarne motivi e retroscena)

1. Gli ospiti di Salecina durante il loro soggiorno rinunciano agli impianti di risalita, seggiovie e funivie.
2. Gli ospiti che giungono in macchina rinunciano ad usarla per l'intera durata del loro soggiorno.
3. Gli ospiti che arrivano in macchina da soli pagano il massimo di pensione.
4. D'inverno nessuna doccia calda dopo le ore 16.

Per ora questo, almeno fino alla prossima estate.

Ernst

Non abbiamo lo spazio per pubblicare tutte le lettere ricevute.



Cari Salecinesi

È proprio necessario ritornare sul concetto del Salecina? La dimostrazione di com'è, esiste!?! Il Salecina è importante quale luogo d'incontro e di riposo, quale posto in cui rifugiarsi scappando da una quotidianità estranea, quale possibilità di ritrovare noi stessi.

Salecina è:

- un punto di ritrovo di diverse nazionalità. Qui abbiamo l'opportunità di conoscerci meglio, e anche se non siamo lontani, di sentirci più vicini.
- un esempio di come si può vivere e comunicare anche se confrontati con fatti del tutto pratici come cucinare, utilizzare rifiuti, pulire; di come stimolare criticamente l'ambiente della casa, di come riflettere sul proprio stile di vita (delle vacanze e di ogni giorno).
- una possibilità, nei seminari, di trovare nuovi indirizzi, che ci impegnano e ci stimolano.
- uno spazio nel quale ci sentiamo liberi senza costrizione, senza un'eccessiva organizzazione e con più spiccata autodecisione. Le faccende quotidiane condizionano sì la libertà d'azione, non diventano però così restrittive.

Tutto quanto detto sopra è possibile grazie al lavoro delle capocasa. L'idea di provocare scambi di opinioni e di aprire il forum degli ospiti con dichiarazioni e domande è buona! Sì, perché l'estate scorsa Andrea ed io abbiamo partecipato alle discussioni inerenti il concetto di Salecina, la situazione delle capocasa ecc. e ci siamo veramente stupite, perché la "discussione" ci parve alquanto confusa. Domande concernenti la pulizia e altri doveri non possono essere trattate a seconda delle dilazioni e della disponibilità delle capocasa. Queste si tirarono indietro e la questione venne risolta tacitamente e con una certa svogliatezza.

Per noi sarebbe stato ed è importante sapere i motivi di tali atteggiamenti dei capocasa. Possiamo infatti immaginarci cosa provoca il malumore di un singolo. Sarebbe poi importante stare vicino ai capocasa, ma conosciamo il dilemma dedizione-abnegazione.

Al Salecina sussiste tuttavia la possibilità di rafforzare il rapporto capocasa-consiglio di fondazione-ospiti fra di loro e di questi in relazione alla casa:

La diversificazione degli ospiti deve restare, ne è un buon esempio la "settimana escursionistica seniores". La problematica riguardante il turismo in generale e più specificamente dovrebbe essere discussa più a fondo. Ciò che non dovrebbe comunque essere trascurato è l'atteggiamento critico. Se incominciamo già durante le vacanze a vivere in un altro modo, forse ce la faremo a trovare qualcosina di nuovo anche nella vita di ogni giorno.

Tanti cari saluti,

Gesa

SEMINARIO SU VOLKER BRAUN - 6 al 12 settembre
SEMINARIO SU MICHEL FOUCAULT - 12 al 19 sett.

Tourismus

Was heisst da "politisch"???

Wir sind ja bekanntlich ein Ferien- und Bildungszentrum, d.h. wir alle wissen, dass auch Linke und Alternative Ferien brauchen!

Also, bieten wir auch Kurse zum Entspannen an, z.B. Tango, Tai-Chi, Schneeskulpturen etc. Ich glaube, dass wir das machen, ist selbstverständlich, und eigentlich kommt's doch niemandem in den Sinn, solche Wochen als unpolitisch zu bezeichnen.

Doch... eben doch...Jedesmal, wenn so Kurse stattfinden, gibt es Gäste, die rumstänkern, die Diskussionen über den politischen Inhalt von solchen Wochen wollen, die Salecina als Institution anzweifeln, nur weil wir auch für das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden unserer Gäste was anbieten. Des öftern sind das dann auch noch Leute, die selber z.B. zum Pistenfahren gekommen sind oder einfach auch zum Entspannen.

Ich finde diese Anmacherei mühselig - und ziemlich unpolitisch!

Wenn Politik da aufhört, wo die Lust anfängt,

können wir Salecina als politisches Haus vergessen, finde ich!

aus Salecina, Ursula



Aus dem Tagebuch eines Hüttenwartes

Bald ist 17 Uhr, und ich stelle die Nahrungsmittel fürs Nachtessen raus. Wenn nur die Kochequipe rechtzeitig kommt, denn es gibt viel zu rüsten (Pizzoccheri, Salat und Fruchtsalat), und wir möchten nicht schon wieder erst um 20 Uhr essen wie gestern und vorgestern. Es ist 17.30 Uhr geworden, und Roger schält einsam die Rüeblen.

Die Antworten werden etwa die folgenden sein: wir hatten so kalte Glieder, wir mussten noch rasch duschen. Oder: ich habe meine Kollegen verloren und musste mit dem Bus kommen. Oder: es herrschte ein unbeschreibliches Verkehrs-Chaos auf dem Parkplatz. - Heute mag ich gar nicht fragen, ich bin höchstens enttäuscht, dass die Leute meine gestrige Aufforderung, rechtzeitig in der Küche zu erscheinen, nicht verstanden haben. Um 17.45 Uhr herrscht in der Küche ein emsiges Treiben, nun sind unsere SkifahrerInnen ausgehungert am Kochen.

Um 20 Uhr schellt die Glocke, und das Essen schmeckt vorzüglich; aus dem Nichtrauchraum brandet tosender Applaus herüber, und wir liefern das Echo. Endlich essen und entspannen. Mich drängt's zur Koordination, andere weniger. Trotzdem, um 20.45 Uhr ist es soweit. Die Verteilung der verschiedenen Dienste verläuft äusserst harzig. Fast alle wollen früh auf die Bretter; wird das wieder ein Gedränge geben am Frühstückstisch. Und wer räumt bis 10 Uhr auf? Es ist wirklich mühsam.

*

Heute stand in der Zeitung ein interessanter Artikel über Schneeverdrichtung durch Pistenfahren und damit verbundene Erosionsschäden, und auf der letzten Seite Zusammenhänge zwischen Skitouren und Lawinen, denn am Corvatsch ist wieder ein Variantenskifahrer in einer Lawine umgekommen. Meines Erachtens wäre das

mindestens eine Mitteilung wert gewesen - Stattdessen wird diskutiert, wer morgen wessen Skipass übernimmt und was das kostet. Welche Gruppe mit welchem Auto wann zu welchem Lift fährt, wie das nun sei mit der gelben Piste usw. Für 21.30 wird ein Dia-Vortrag über die ökologischen Auswirkungen des Wintertourismus anhand von Untersuchungen in Oesterreich angekündigt.

*

Ich lasse an dieser Stelle die wesentlichen Aussagen weg, denn sie dürften den meisten LeserInnen geläufig sein. Interessant war die anschliessende Diskussion, denn wie werden wir mit dieser Gegenüberstellung fertig, dass einerseits der Skitourismus die Region langfristig schädigt, und dass wir andererseits zum Skifahren nach Salecina gekommen sind und morgen auch bei schlechtem Wetter auf den Brettern stehen wollen (oder müssen, sonst lohnt sich die Wochenkarte nicht)?

In diesem Dilemma zwischen Anspruch und Wirklichkeit fallen folgende Vorschläge:

- einen Bus mieten und damit jeden Tag zusammen zum Lift fahren
- für eine Gruppe nicht genug Wochenkarten lösen und tageweise mit Skifahren aussetzen
- Qualität statt Quantität: mit den Fellen hochkraxeln, eine Abfahrt geniessen und dann müde nach Hause
- Die Lifтанlagen oberhalb der Waldgrenze limitieren und dort oben den ganzen Zirkus abhandeln, damit der Wald intakt bleibt
- mit Bahn und Postauto anreisen, die Skier jeweils bei der Post Maloja (1sFr.-/Nacht) einstellen und mit dem Sportbus (halbstündliche Verbindungen Maloja - Furtschellas bis Bernina Lagalb) zur Seilbahn fahren.
(Das 12-Monate gültige Halb-Taxabo gewährt für 100 sFr.-- einen Rabatt von 50% auf Bahn, Postauto und einigen Seilbahnen. - Wann folgen die Skilifte? Wie gehen wir in dieser Sache am geschicktesten vor?)
- weg vom Mono-Kultourismus! Was hat unsere Gegend sonst noch zu bieten? Wanderungen zu Fuss (mit dem Langlauf-Sport als Haupthindernis!), Schlittelbahn Preda - Bergün, Ausflug nach Chiavenna (auch mit öffentlichen Bussen möglich), faulenzeln an der Wintersonne und eben: Schneeskulpturen!

Manuel



ITALIANO PER TEDESCHI - 4.-11. Juli
SEMINAR ZU VOLKER BRAUN - 6.-12. September
SEMINAR ZU MICHEL FOUCAULT - 12.-19. September

turismo

Che c'è qui di "politico"?

Molti sono gli ospiti, che arrivati per trascorrere le vacanze sulle piste d'Engadina, o anche solo per rilassarsi qui al Saletina, si domandano intimoriti dalle settimane di vacanza alternative da noi offerte, qual'è lo scopo politico di quest'ultime.

Certo è che noi siamo, e tutti lo sanno, un centro di vacanza e formazione. Che poi di vacanze alternative ne abbisognano anche chi è di sinistra, è altrettanto chiaro.

Così da esempio, per rilassare i nostri ospiti dallo stress fisico, psichico e spirituale, abbiamo organizzato le settimane alternative quali quelle dedicate al tango, alle sculture nella neve, alla pratica del Tai-Chi.

Le critiche ed i rimuginii degli ospiti politicamente defraudati non sono dunque fondate. Infatti noi questi corsi li abbiamo integrati spontaneamente nei programmi, e nessuno crede lo ha fatto pensando di creare con questi delle settimane apolitiche!

Per me, se la politica finisce qui, dove inizia il piacere, allora possiamo definitivamente dimenticare Saletina quale istituzione politica!

dal Saletina, Ursula

Dall'agenda di un capocasa

Sono quasi le ore 17 e incomincio a tirare fuori le cose per la cena; perlomeno che siano puntuali, quelli dell'equipe della cucina; c'è talmente tanto da preparare (pizzoccheri, insalata e macedonia). Poi, non vogliamo mangiare di nuovo alle 20, come ieri e l'altro ieri.

Per le 17.30 Roger sta pelando le carote tutto solo. Me le immagino già le risposte se arrivano tardi:

- avevamo le ossa gelate per cui abbiamo preso una doccia
- ci siamo persi, così io ho dovuto prendere il bus oppure
- nel parcheggio c'era un caos tremendo.

Oggi non ho più voglia di fare domande dopo che ieri li ho pregati di essere puntuali in cucina. Per le 17.45 il lavoro in cucina ha raggiunto il punto cruciale: sono i nostri sciatori/trici con i loro stomaci vuoti che fanno da mangiare. Verso le 20 un colpo di campanello, e come è veramente gustosa la cena. Dalla sala non fumatori un applauso accompagnato dall'applauso della nostra sala. Finalmente mangiare e rilassarsi.

A me piace fare la coordinazione per i servizi mentre agli altri non piace tanto. Per le 20.45 ci siamo; è giunta l'ora di spartire i doveri e le cose da fare per domani ma non vuole proprio funzionare. Quasi tutti vogliono sciare già di mattino presto, così ci sarà un caos per colazione. E chi metterà a posto tutto fino alle 12? È veramente annoiante!

*

Oggi nel giornale c'era un articolo molto interessante sull'erosione provocata dalla neve pressata dagli sciatori/trici. Sull'ultima pagina poi un articolo sulle coincidenze tra le gite alpine e le valanghe. Sull Piz Corvatsch di fatti di nuovo è morto un turista in una valanga. Secondo me sarebbe stato necessario un avviso su questo proposito. Invece la discussione tratta degli sci e di quanto costerà domani e di quale gruppo va a prendere lo scilift e di in quale condizione è la pista gialla. Per le 21.30 è annunciata una manifestazione con diapositive sulle conseguenze dello sport invernale secondo un'inchiesta dell'Austria.

*

A questo punto non narro il contenuto della manifestazione dato che è certamente noto alle lettrici ed ai lettori. Interessante era la discussione che seguì: come è che ci si trova con questo fatto che a lunga vista il turismo invernale danneggia la regione e noi dall'altra parte siamo qua su a Saletina per sciare anche se domani fa brutto tempo? (Ci deve rendere la cartina per lo scilift settimanale.) Sotto questo dilemma fra esigenze e realtà ci sono le seguenti proposte:

- noleggiare un bus per andare tutti insieme fino al lift
- comperare apposta meno carté settimanali così che un gruppo fa a meno di sciare per un giorno
- limitare i scilift fino al confine del bosco e fare circolare tutti da quel punto affinché il bosco rimanga intatto
- viaggiare col treno e con il bus e consegnare i sci alla posta di Maloja (per 1Fr.-- alla notte) e poi continuare con i bus fino al lift. (Ogni mezz'ora c'è una coincidenza per la linea Maloja-Furtschellas fino a Bernina-Lagalb.)
- come ci dobbiamo comportare di fronte a questi problemi? Addio al turismo monotono! Che cosa offre la regione in più? Possibilità di camminate con scontri con quelli che fanno sci di fondo. Per le slitte Preda - Bergün e gita fino a Chiavenna possibile con il bus oppure rilassarsi al sole oppure fare delle sculture di neve...

Manuel



Castelli in aria, ma di neve...

Questa la parola d'ordine in vigore durante la settimana dedicata alle sculture di neve. Avevamo ancora tutto da imparare, da sperimentare usando, quale materiale per plasmare le nostre opere o creazioni artistiche, la neve. Sembravamo in principio degli operai addetti allo sgombero neve. Due giornate intere sono state necessarie per ammucciare la neve necessaria alla crescita reale del nostro castello. Poi la creatività di ognuno venne messa in opera. Un muretto di qui, una torretta di là, un'altra ancora e la neve bluastra di riflessi ghiacciati andava prendendo forme insperate. Una finestra o balcone engadinese, un ampio portone, finestre e, ad un castello appartiene un trono, seppur di ghiaccio. Attraverso finestra e porta si poteva sveltare con i bob per fermarci poi nel fantomatico labirinto del giardino. Il piazzale era circondato da colonne romane con capitelli quasi perfetti. Senza peccare d'orgoglio, tutti i partecipanti sono stati più che stupiti dalla bella creazione portata a termine.

Questa settimana era intesa quale alternativa al solito praticar lo sci sui pendii più che strapazzati dai vivai di fine settimana. Finisco con il desiderio che simili settimane vengano organizzate anche in futuro.

Micha

Salecina baut Luftschlösser im Schnee

So lautete unser Motto in dieser Woche. Dass wir viel zu lernen hatten, bzw. erst einmal ausprobieren mussten, was man/frau alles mit Schnee machen kann, war uns klar. Die erste Erfahrung, die wir machen mussten, war die, dass wir uns wie Bauarbeiter/innen fühlten. Zwei Tage, von morgens bis abends Schnee schaufeln, denn was ein richtiges Luftschloss werden soll, muss ja auch ein bisschen in die Höhe wachsen. Dann aber ging es los mit unseren Ideen und unserer Kreativität. Hier ein Mäuerchen, dort ein Turm und noch ein Turm, ein blauschimmernder halboffener Iglu, in dem der Eisthron stand, Erker und Fenster, ein Tor, durch das man/frau mit dem Bob gerauscht kam, um dann im Irrgarten zu landen. Ein wunderschöner Platz, umrahmt von römischen Säulen. Ich glaube, es ist nicht übertrieben zu sagen, dass wir selbst sehr über uns erstaunt waren, was wir da zustande gebracht hatten. Es gäbe noch so viel von dieser Woche zu erzählen, nur eines noch zum Schluss: Ausgangspunkt der Woche war ja, mal etwas Anderes als Pistenfräsen im Winterurlaub zu machen und die strapazierten Hänge in Ruhe zu lassen. Eine Alternative zu suchen und zu finden. Ich weiss nicht, wieviele Alternativen es gibt. Aber die Schneeskulpturenwoche war eine, die wir im nächsten Jahr sicher wiederholen werden.

Micha

Gießen

Universitäts-
Kongress-
und Gärtnerstadt



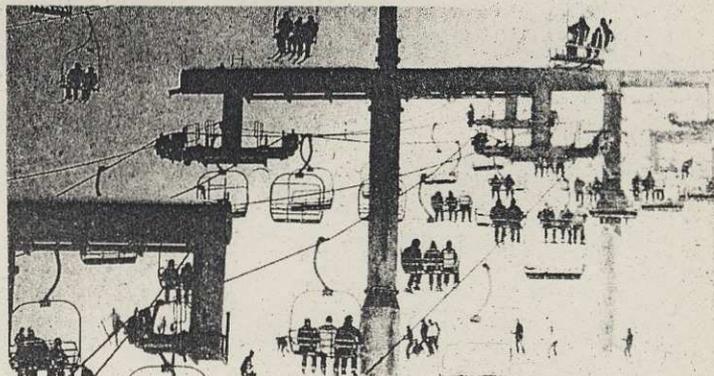
Aus Platzmangel können wir nicht alle erhaltenen Briefe abdrucken.

Für eine Herberge der Weisheit schlage ich folgende Regeln vor (ohne auf Gründe und Hintergründe gross einzugehen):

1. Besucher von Salecina benutzen während ihres Aufenthaltes keine Lifte, Sesselbahnen, Seilbahnen.
2. Besucher, die mit dem Auto anreisen, hinterlegen für die Dauer ihres Aufenthaltes die Autoschlüssel.
3. Gäste, die (alleine) mit dem Auto anreisen, zahlen immer den höchstmöglichen Preis.
4. Im Winter nach 16 Uhr keine warmen Duschen mehr.

Das wär's zunächst. Hoffentlich bis zum Sommer.

Ernst



Liebe Salecinesen,

die Konzeption überdenken, ist das wirklich notwendig ?

Wie es ist, hat es sich doch bewährt !?!

Salecina ist wichtig: als Treffpunkt, Ruhepunkt, Fluchtstätte aus dem entfremdeten Alltagsleben; wir haben hier die Möglichkeit, uns selbst zurück zu finden.

Salecina ist: -Ort der Kommunikation für verschiedene Nationalitäten, wir erfahren hier neues von unseren Nachbarn, die eigentlich so nah sind und uns hier näher kommen.

-Beispiel für neue Lebensform im weitesten Sinn, d.h. Ideenlieferant auch für ganz praktische Dinge wie ökonomisch kochen, Abfall verwerten, Putzen; die kritische Atmosphäre Salecinas wirkt anregend, den eigenen Lebensstil zu überdenken (in den Ferien wie im Alltag).

-Möglichkeit neuer Lernform in Seminaren, die uns bewegen, beschäftigen, aufwecken.

-Freiraum, ungezwungen gemeinsam "Freizeit" zu leben, nicht streng organisiert, sondern möglichst selbstbestimmt; die täglichen Pflichten setzen den Rahmen, engen aber nicht ein.

= all das ist möglich durch die tägliche Arbeit der HüttenwartInnen.

Die Idee, sich mit Thesen bzw. Fragen dem Gästeforum zu öffnen, zu Meinungs austausch aufzufordern, ist gut !

Denn im letzten Sommer erlebten Andreas und ich die wohl neu beginnende Diskussion um die Konzeption von Salecina, die Situation der HüttenwartInnen etc. mit, und wir waren ganz schön betroffen. Wir empfanden die "Diskussion" als ein Abbild gewisser Zerfahrenheit. Putz- bzw. Pflichtenfragen entscheiden nicht über Frust und Lust der HüttenwartInnen. Die HüttenwartInnen zogen sich zu sehr zurück, die Frustfrage wurde losgelöst "im Stillen" gepflegt, man/frau spürte eine unterschwellige Unlust.

Wichtig für uns wäre gewesen und ist, mehr von den Beweggründen der einzelnen HüttenwartInnen zu erfahren; wir können selber eigentlich nur spekulieren, was den Unmut der einzelnen ausmacht. Ebenso wäre es eigentlich wichtig für uns, die Nähe der HüttenwartInnen zu erfahren. Doch das Dilemma von Hingabe und Selbstverleugnung leuchtet uns ein.

Jetzt kann die Zukunftswerkstatt Salecina jedenfalls die Möglichkeit bieten, neu einen grösseren Bezug der HüttenwartInnen, der Salecinaräte und der Gäste zueinander und zum Haus zu bekommen. Das Spektrum der Gäste soll vielfältig sein, die Seniorenwanderwoche ist ein guter Teil davon. Die Problematik von Tourismus im allgemeinen wie im speziellen sollte intensiv besprochen werden ("sanfter Tourismus" ?). Doch die kritische Atmosphäre darf eben nicht nachlassen. Wenn wir in den Ferien anfangen, anders und ein bisschen neu zu leben, dann schaffen wir es vielleicht auch im Alltag ein Stück weit.

Viele liebe Grüsse, Gesa